

Michael Mart, der Kreuznacher.

„Es liegt das Volk verblichen,
Die Hörner sind verhallt.
Weit ist die Kraft gewichen,
So noch in Sagen schallt.“

Das uralte Reichsgrafengeschlecht von Spanheim besaß in den Zeiten des Mittelalters ansehnliche Lehen und Erbgüter im Nahegau. Zu ersteren gehörte die Stadt Kreuznach, zu letzteren das Bergschloß Böckelheim, welches ihre ritterlichen Vögte beschützten. Im Jahr 1277 war diese Burg im gemeinschaftlichen Besiz der Brüder Johann und Heinrich von Spanheim. Johann erschien mit allen Rittertugenden geschmückt, ebenso tapfer und streitgewandt, als edel, liebenswürdig und weise. Er war noch nicht lange mit einer schönen und trefflichen Dame vermählt, deren Liebe er bei einem Turniere gewonnen, wo er die besten und stärksten Kämpfer des Rheins besiegt hatte. Und wie zeigte sich sein Bruder Heinrich? Wohl auch brav in Fehden und Krieg, aber, wie es scheint, leichtsinnig, verschwenderisch, und dabei nicht sehr gewissenhaft. Denn er verkaufte plötzlich, ohne den arglosen Johann darum zu fragen, nicht allein seinen Teil an Böckelheim,